

## Verbundkatalog Kalliope

**Steigenberger, Erna**

**Ambach, 1942-01-14**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

Ausbach, 14. T. 42.

Lieber Herr Bonsels,

Der Mensch, ein paar  
Minuten mit Ihnen  
zu plaudern ist so  
stark daß ich — selbst  
auf die Gefahr hin  
die schrecklich zu ent-  
täuschen — diesem  
„Klang“ nachgebe.

Im winterlichen Ausbach  
eignet sich nicht  
viel und wie wir alle  
leben, wird Ihnen sicher  
Fräulein Rose berichten  
— sodas ich es nun wie-  
derholen könnte.



Heute ist mein Betty  
„abgereist“ und freue  
ich mich schon mit  
Rose mal mehrere  
Stunden verbunden  
zu können. Wir —  
wenigstens empfinde  
ich es so — zu tragen  
und verstehen uns  
wirklich gut, das ist  
sehr schön.

Man ist hier ja auch  
von einer gottvollen  
Ruhe umgeben, daß  
es selbst für Menschen  
nicht mehr schwer  
ist — sich friedlich zu  
begeben.

Ich hoffe sehr, daß Ihre  
Reise ohne Hindernisse  
oder sonstigen Zwischen-  
fällen zuläuft — be-  
gleite Sie oft in Gedan-  
ken — ob das hilft?  
Aber den Genuss eines  
Portrages kann ich mir  
auch mit aller Fantasie  
nicht verschaffen —  
warum wohl — man  
kann doch sehen und  
hören — vielleicht doch  
nicht genug hören.  
Es werden mir, sobald  
will, noch viele solcher  
Abende bevorstehen —  
dann Sie erst wieder zu-  
rück sind — ich bin

richtig dürstet danach.

Mit dem besten Wuns-  
sche grüßt Sie  
herzlichst

Ihre

Ema Heigenberger.